

# Öffentliche Erklärung zum Menschenhandel

*Institut Maria Bambina, Rom, 19. Oktober 2007*

**K**atholische Ordensschwwestern aus 26 Ländern und von allen Kontinenten haben sich in Rom zu ihrer ersten internationalen Konferenz über Menschenhandel versammelt. Laut Statistik gibt es weltweit etwa 800 Ordensgemeinschaften mit über einer Million Ordensschwwestern. Die Delegierten, welche an der Konferenz teilnahmen, traten dafür ein, Personal, Mittel und Engagement gemäß den Erfordernissen der Zeit für jene einzusetzen, die in Situationen von Armut leben, um Menschenhandel – eine moderne Form der Sklaverei – auszurotten. Es folgt hier ihre Erklärung an die Weltöffentlichkeit.

## Definition

Menschenhandel ist die Anwerbung, Beförderung, Verschiebung, Unterbringung oder der Empfang von Personen durch Bedrohung, Gewalt, Nötigung, Betrug, Täuschung oder Missbrauch von Macht durch Zahlungen, um dadurch das Einverständnis einer Person zu erlangen, damit diese ausgebeutet werden kann. Kinderhandel zum Zweck der Ausbeutung erfordert allein die Anwerbung, Beförderung, Verschiebung, Unterbringung oder den Empfang eines Kindes. Ausbeutung bedeutet, unter anderem, sexuelle Ausbeutung, häusliche Dienste, Zwangsarbeit oder die Entnahme von Körperorganen (Palermo Protokoll).

## An die Opfer

Den Opfern von Menschenhandel, besonders den Frauen und Kindern rufen wir zu: „Wir


sind mit Euch. Ihr seid nicht allein. Wir kämpfen mit Euch um Eure Befreiung aus dieser Sklaverei. In Solidarität mit Euch werden wir gegen die Menschenhändler angehen. Wir fechten sowohl die ungerechten Systeme an als auch diejenigen, die Euch ausbeuten. Gebt die Hoffnung nicht auf.“

## An die Menschenhändler

Wir Ordensfrauen aus der ganzen Welt fordern die Menschenhändler auf: „Hört auf mit der Ausbeutung! Seht die Kinder, Frauen und Männer an, die Ihr durch körperlichen und psychischen Missbrauch zerstört. Durch die Verletzung ihrer Menschenrechte verletzt, verleugnet und zerstört Ihr ihre Identität, ihren Namen und ihren Status. Wir verurtei-

↑ Ordensfrauen gegen Menschenhandel

*Vom 15. bis 20. Oktober 2007 fand in Rom eine Fachtagung zur prophetischen Rolle von Ordensfrauen im Kampf gegen den Menschenhandel statt. Bei dieser Konferenz wurde das „Internationale Netzwerk von Ordensleuten gegen Menschenhandel“ geschaffen. Aus Deutschland nahm Sr. Margit Forster CMS von Solwodi Deutschland (Solidarity with women in distress) an der Tagung in Rom teil. Solwodi selbst eröffnet am 15. November 2007 eine neue Beratungsstelle für Frauen in Not in Berlin.*



len dieses Tun wie auch all die subtilen Vorgehensweisen, die Ihr benutzt, um Eure Opfer auszubeuten.“

## An die Freier und Ausbeuter

Wir appellieren an alle, die Frauen, Kinder und Männer für käuflichen Sex oder Zwangsarbeit ausbeuten: „Hört auf, Menschen zu kaufen, denn ohne Eure Nachfrage gäbe es das Übel des Menschenhandels nicht. Wir appellieren an Euch: Erkennt doch, dass alle Frauen, Kinder und Männer die gleichen Rechte und Würde haben und dass Ihr durch Eure Nachfrage nicht mehr gutzumachenden Schaden verursacht und Eure eigene Würde verliert.“

## An die Regierungen

Wir würdigen, dass viele Regierungen Gesetze gegen den Menschenhandel erlassen haben. Gleichzeitig fordern wir eine stärkere Durchsetzung dieser Gesetze. Ferner appellieren wir an alle Regierungen der Welt, die Probleme der wirtschaftlichen Ungleichheit, der Armut und der Korruption anzugehen, die zur Zerstörung so vieler Leben führen. Die körperliche, emotionale, spirituelle und psychische Folter von Millionen von Menschen, die in Gassen, Ghettos, Hotels und Salons versteckt sind, ist ein Verbrechen. Wir drängen die Regierungen, Bestimmungen und strikte Gesetze zur Bestrafung der Ausbeuter zu erlassen und zu vollziehen. Gute Regierungsführung verlangt, dass Menschenhändler nicht von der Verwundbarkeit anderer profitieren.

## An die religiösen Autoritäten

Wir schätzen alle religiösen Autoritäten, die uns im Kampf gegen den Menschenhandel unterstützt haben. Wir appellieren an alle

Verantwortlichen, dafür zu sorgen, dass religiöse Bräuche und Gewohnheiten aufgehoben werden, die Frauen und Mädchen diskriminieren und so zur Ungleichbehandlung von Frauen und Männern beitragen, welche dem Anwachsen des Menschenhandels in unserer heutigen Welt zugrunde liegt.

Wir drängen alle religiösen Autoritäten zur Verurteilung von Ungerechtigkeit und Gewalt gegen Frauen, Kinder und Männer, die ausgebeutet oder für den Verkauf von Körperorganen benutzt werden. „Wir ermutigen Euch, aus Eurer pastoralen Verantwortung heraus, unermüdlich und entschlossen die Würde der von diesen Formen der Sklaverei ausgebeuteten Menschen zu verteidigen und zu fördern.“

## An alle Menschen guten Willens

Wir ermahnen alle Menschen guten Willens: „Öffnet Eure Herzen gegenüber den Opfern und werdet tätig, um die Grundursachen des Menschenhandels – Armut, Ungleichheit der Geschlechter, Diskriminierung, Habgier und Korruption – zu bekämpfen. Jede kleine Aktion, die der Wiederherstellung der Würde eines Mitmenschen dient, fördert die Würde eines jeden von uns. Unsere Hoffnung beruht auf einem Menschenbild, das den Grundsatz ehrt, dass keine Frau, Kind oder Mann ein Handelsgut ist. Im Vertrauen auf die Liebe Gottes bitten wir Euch, mit uns zu beten und zu handeln, um dieses soziale und moralische Übel zu beseitigen.“